Zwei Medaillen für Bianca Neubig

Ohne verletzten Titelverteidiger Dietmar Kober gibt es für RSV Bayreuth diesmal kein DM-Gold

TISCHTENNIS

Nicht ganz so groß wie in den zurückliegenden Jahren war die Ausbeute des RSV Bayreuth bei den Deutschen Meisterschaften der Rollstuhlfahrer (Wettkampfklassen 1 bis 5) beim TuS Horhausen im Westerwald und der stehenden Spieler mit Handicap (6 bis 10) in Bruchköbel bei Aschaffenburg. In Abwesenheit des verletzten Titelverteidigers Dietmar Kober (WK 4) gab es diesmal keine Goldmedaille.

Nur in zwei Rollstuhl-Wettbewerben kamen RSV-Vertreter auf Medaillenplätze, und in beiden Fällen war Bianca Neubig (WK 2) beteiligt. Mit ihrem Vereinskollegen Werner Burkhardt (WK 4) erreichte sie den dritten Platz im Mixed, und mit Steffi Andree (TuS Winterscheid) gewann sie Silber im Doppel. Beachtlich war auch ihr vierter Platz im Einzel als relativ stark beeinträchtigte Spielerin in der zusammengelegten Klasse 1 bis 4, unmittelbar vor ihrer Vereinskollegin Sabine Gottschalk (WK 3).

Neubig/Burkhardt war mit drei Siegen etwas überraschend der Gruppensieg gelungen. Auch der 3:1-Sieg im Viertelfinale gegen Gottschalk und Valentin Baus (Düsseldorf) war nicht unbedingt zu erwarten. Im Halbfinale hatten die Bayreuther dann gegen die letztlich erfolgreichen Titelverteidiger Sandra Mikolaschek und Thomas Schmidberger (Düsseldorf) ebenso keine Chance wie zuvor ihr Vereinskollege Sebastian Kotschenreuther mit Steffi Andree. Ebenfalls im Viertelfinale scheiterte Heiko Hohner vom RSV Bayreuth mit Beate Kopf (Frankfurt), und zwar an den späteren Vizemeistern Hentig/Müller (Koblenz). Somit hatten von den vier Paaren mit Bayreuther Beteiligung nur Neubig/Burkhardt eine Medaillenchance, und die nutzten sie im Spiel um Platz drei gegen Kornau/Cetin (Kornwestheim/Koblenz) mit einem überzeugenden 3:0-Erfolg.

Im Damendoppel dominierten die Titelverteidigerinnen Mikolaschek/Hentig. Dahinter folgten drei Teams mit je 3:2 Siegen, unter denen Neubig/Andree das beste Satzverhältnis vorweisen konnten (11:8). Als Dritte mit Gudrun Högemann (Sindelfingen) holte Olga Schneider eine weitere Medaille für den RSV Bayreuth vor Gottschalk mit Laurence Taburet (Frankfurt).

Bei den Herren spielte Burkhardt nach dem Ausfall von Kober an der Seite von Alex Nikoley (Koblenz), dessen Partner ebenfalls abgesagt hatte. Das neu formierte Gespann erreichte das Viertelfinale und gewann dort gegen Burkhardts Zweitliga-Teamkollegen Sebastian Kotschenreuther und Andre Weidemann (Duisburg) mit 3:0. Nachdem dann Cetin/Müller (Koblenz) eine Nummer zu groß waren, kam es zum Spiel um Bronze gegen Brüchle/Didion (Kornwestheim/Frankfurt), in dem Burkhardt/Nikoley wie schon in der Vorrunde den Kürzeren zogen. Hohner war mit Robert Krude (Duisburg) in der Vorrunde ausgeschieden.

Bianca Neubig

Im Einzel der WK 4 konnte Burkhardt den Gewinn der Bronzemedaille aus dem Vorjahr nicht wiederholen. Als Gruppenerster mit fünf Siegen ohne Satzverlust durfte er sich im Halbfinale gegen Karlheinz Korbanek (Bielefeld) etwas ausrechnen, doch nach dem Verlust des ersten Satzes mit 15:17 und des zweiten mit 10:12 nach 10:8-Führung war die Luft raus. Im Spiel um Bronze gegen Wolf Meißner (Frankfurt), den er in der Vorrunde 3:0 besiegt hatte, konnte der Bayreuther einen 0:2-Satzrückstand noch ausgleichen, aber dann hatte er nichts mehr zuzulegen.

In der WK 5 mussten sich Kotschenreuther und Hohner mit der Runde um die Plätze fünf bis acht begnügen. Nach dem 3:0-Sieg im direkten Duell wurde Kotschenreuther Fünfter, sein Vereinskollege Siebter.

Die Meisterschaften der stehenden Spieler begannen mit der Offenen Klasse (128er K.o.-Feld). Von den beiden Vertretern des RSV Bayreuth schied Tobias Popp (WK 6) nach einem Sieg in der zweiten Runde aus, während Mario Krug (WK 10) mit drei Siegen bis ins Viertelfinale kam und dort nur knapp in fünf Sätzen unterlag. Auch im Doppel mit seinem Partner Hammerlindl kam Krug ins Viertelfinale, wo dann gegen die späteren Meister das Aus kam.

Im Einzelwettbewerb schaltete Krug seinen Doppelpartner im Viertelfinale aus und hatte damit die Bronzemedaille schon sicher, weil in diesen Klassen der dritte Platz nicht ausgespielt wird. Mehr war aber auch nicht drin, denn das Halbfinale gegen den ehemaligen Nationalspieler David Korn (LV Baden) ging 0:3 verloren. Popp war in seiner Klasse in der Vorrunde ohne Satzgewinn geblieben. red